

Die einsp. Zeitzeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 J., Reich. 30 J. mit Inf.-Straß. Kollekt.-Anzeigen 100%, Zuschlag. Offerte u. Auskunftsverträge 20 J. Bei groß. Aufträgen Rabatt. Bei im Falle des Wagnersfahrers hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Aufs. wird keine Gewähr übernommen.

# Der Enztäler.

## Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

### Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg M. 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonst. inl. Verh. M. 1.80 m. Postzuschlag. Preis freibleib. Schließen 10 J.

Im Falle d. Verfalls besteht kein Anspruch auf Erstattung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bestellungen nehmen alle Buchhändler sowie Agenten u. Postträgerinnen jederzeit entgegen.

Verantwortl. Hr. 4. Druck und Verlag bei C. Roth'schen Buchhandlung (Antiquar) D. Strauß in Neuenbürg.

Druck und Verlag bei C. Roth'schen Buchhandlung (Antiquar) D. Strauß. Für die Schriftleitung verantwortlich: D. Strauß in Neuenbürg.

Nr. 128.

Samstag, den 4. Juni 1927.

85. Jahrgang.

#### Politische Wochenrundschau.

Wingstien, das beliebte Fest, steht vor der Tür. Die zu neuem Leben erwachte Natur mit ihrem fatten Grün weckt Wanderlust und lockt hinaus auf die Berge und in die Täler, in Wald und Flur. Dieser Zauber des Wingstienfestes läßt seine beruhigende Kraft auf diejenigen, die in der Stillearbeit erschöpft und nach geistiger Auffrischung in Gottes freier Natur sich sehnen, auch jetzt wieder ausüben, doppelt stark, weil wir im Sonnenmonat Mai vom Mailfesterl herzlich wenig verspüren dürfen. So witterwendig der April war, so launisch war dieses Jahr auch der Mai. Fast möchte man meinen, als ob all das Widrige, Schwere und Bedrückende im wirtschaftlichen und politischen Leben auch in der Natur ein Spiegelbild gefunden habe.

Der Württ. Landtag hat wenige Tage vor Wingstien seine Tätigkeit wieder aufgenommen, nachdem der Finanzausschuß mit der Vorberatung des dritten Nachtragsplanes zum Staatshaushaltsgesetz 1926 und 1927 schon in der vorigen Woche fertig geworden war. Es ist allmählich Tradition geworden, daß der Landtagspräsident den Landtag immer kurz nach der Festigung der Tagesordnung in dieser Frist zwangsläufig mit dem Beratungsstoff fertig werden muß. Die sachliche Beratung leidet aber unter der Kürze der Sitzungen keineswegs, nachdem in den Ausschußverhandlungen alles bis ins Einzelne bereits vorbereitet ist. Neben der zweiten Beratung des Nachtragsplans behandelte der Landtag in dieser Woche in erster und zweiter Lesung noch einige kleinere Gesetze, so ein Änderungsgesetz zum Polizeiverordnungsgesetz, das Gesetz über die Verwaltung der Gemeinde Schönbach, ein Initiativgesetz zur Änderung des Gesetzes über die Gewerbesteuer, die dritte Lesung und endgültige Verabschiedung des Nachtragsplans wird voraussichtlich erst nach Wingstien erfolgen, womit dann das Sommerpensum des Landtags erledigt sein dürfte, so daß die Abgeordneten in längere Sommerferien gehen können. Erst der Herbst bringt dann wieder neue, große Arbeiten mit der Beratung des Hauptplans für das kommende Jahr 1928, den die Regierung nach vor den Kommunalen im Frühjahr 1928 verabschiedet haben will.

Am Himmelfahrtstief hielt wie alljährlich das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart seine Jahrestagung ab, zu der neben zahlreichen anderen führenden Männern aus dem Reich und auch aus dem Ausland auch der deutsche Reichsaussenminister Dr. Stresemann erschienen war, wobei er auf einem Festabend eine große kulturpolitische Rede hielt. In warmen Worten sprach Stresemann von den deutschen Aufgaben und der deutschen Zukunft in der Welt. Die besondere Wirkung seiner Rede ging aus von seinem starken Glauben an die Zukunft und den Wiederauflieg des deutschen Volkes und der Festhaltung der Kulturgemeinschaft aller Deutschen auf der Welt. Als Anerkennung für seine großen Verdienste um die Auslandsdeutschen erhielt Stresemann als höchste Auszeichnung des Deutschen Auslandsinstituts den „Deutschen Ring“, der ihm als zweitem Deutschen, nach dem Reichspräsidenten v. Hindenburg, verliehen wurde. Stresemann sprach während seiner Anwesenheit in Württemberg auch noch, ein alles Versprechen einbindend, vor der Tübinger Studentenschaft, die er aufforderte, sich offen zum heutigen Staat zu bekennen und mitzuarbeiten anstatt großdunkel zu stehen. Eine gewiß nicht unbedeutende Mahnung!

In der Weltöffentlichkeit ist das zurzeit hervorstechendste Ereignis der Bruch Englands mit Rußland, die Aufhebung der Handelsverträge und die Einstellung der diplomatischen Beziehungen. Als Ergebnis der Untersuchung im Arrosgebäude in London, in dem die russische Handelsdelegation ihren Sitz hatte, stellte der englische Ministerpräsident Baldwin fest, daß das gefundene Material darthut, daß vom Sowjetbureau aus sowohl militärische Spionage als auch revolutionäre Propaganda getrieben worden sei. Durch diese Maßnahmen habe die Sowjetregierung die feierliche Verpflichtung, sich jeder feindseligen Handlung und jeder Propaganda zu enthalten, gebrochen. Das englische Parlament gab, wie nach den Mehrheitsverhältnissen nicht anders zu erwarten war, der Regierung ihre Zustimmung zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland. Den diplomatischen Schluß Rußlands in England hat Deutschland, den diplomatischen Schluß Englands in Rußland hat Norwegen übernommen. In dem ganzen Konflikt scheint Deutschland absolute Neutralität zu bewahren.

#### Deutschland.

**Berlin, 3. Juni.** Die „Rote Fahne“ teilt mit, daß gegen den Redakteur des Blattes, Friedrich Stäbe, ein Landesverratsverfahren wegen des Nachdrucks von Enthüllungen über die Schwarze Reichswehr aus der „Weltbühne“ und dem „Berliner Tageblatt“ eröffnet worden.

#### Das badische Zentrum zum Fall Birth.

Karlsruhe, 2. Juli. Die badische Zentrumsfraktion hat sich in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung auch mit dem Fall Birth eingehend beschäftigt. Sie war, wie der „Badische Beobachter“ mitteilt, in allen Teilen einmütig und geschlossen, und bezieht sich, als bekundend und die eigenen Parteistellung veranschaulichend, wenn Dr. Birth es zur künftigen Geselligkeit werden läßt, in Presse und Versammlung außerhalb der Partei sich gegenwärtig zu ihr zu betätigen. Die Wählerchaft empfinde da vollkommen mit der Zentrumsfraktion. Dr. Birth habe nun gesandt, den Brief des Vorsitzenden der Deutschen Zentrumspartei in die Deutschnationalen werfen zu sollen und das ohne jede Verhandlung der Parteileitung in Reich und Land. In ihrem Bedauern müsse die Zentrumsfraktion auch in diesem Schritte etwas erkennen, was mit den Gesetzen der Parteibücherei kaum mehr in Einklang gebracht werden kann. Sachlich werde man mehr in Einklang gebracht werden können, daß irgendwo die bei Dr. Marx nicht nachweisen können, daß irgendwo die bei der Bildung der Reichsregierung aufgestellten Richtlinien bis jetzt verdingt worden wären. Nach dem Verzicht des Badischen Beobachters hat die badische Zentrumsfraktion weiterhin den persönlichen Absolutismus auch der Führer in der Partei abgelehnt und erklärt, sie werde es begrüßen, wenn Dr. Birth Schalter an Schalter mit ihr redeten wolle, und er werde immer

einen Platz haben, der seinen Talenten entspreche. Mein in Baden sei man gewöhnt an ehrliche Demokratie und kritische Disziplin auch in der Zentrumspartei.

#### Befreiung von Auslandsanleihen vom Steuerabzug vom Kapitalertrag.

Berlin, 2. Juni. Nachdem sich in den letzten Wochen die Weltmarktverhältnisse gegenüber dem Ende des vorigen Jahres erheblich geändert haben, entschloß sich der Reichsaussenminister, wieder in die Prüfung der einzelnen Anträge auf Befreiung der Auslandsanleihen vom Steuerabzug vom Kapitalertrag einzutreten und sie, wenn sie für volkswirtschaftlich erwünschte produktive Zwecke verwendet werden und die Anleihebedingungen den Verhältnissen des Weltmarktes entsprechen, dem Reichsrat und dem Steuerausschuß des Reichstages befristet vorzulegen.

#### Die Aufwertung der Lebensversicherungen.

Am Dienstag fand im Reichsaussenministerium für Privatversicherung in Vertretung der im Reichsaussenministerium angenommenen Anträge Hr. v. Richter-Hofen und Dr. Wunderlich eine Besprechung mit dem für die Lebensversicherungs-gesellschaften ernannten Treuhänder unter Teilnahme einer Reihe von Gesellschaftsleitern sowie von Vertretern von Versicherungsverbänden statt. Es konnte als einmütige Auffassung der Versammlung festgestellt werden, daß Zahlungen auf laufende Renten, wie sie sich aus einer vorzeitig geschätzten Aufwertungsquote bei den einzelnen Gesellschaften ergeben, allgemein wieder aufgenommen werden sollen und daß Anträgen auf Vorbehaltungen für künftige Ansprüche bei der Kapitalversicherung grundsätzlich zu entsprechen sei.

#### Ausland.

**London, 3. Juni.** Der englische Innenminister erklärte, daß sein allgemeines Einreiseverbot für Rußen geplant sei. Die ägyptische Krise wird in London als erledigt angesehen.

**Mexiko, 3. Juni.** Frau Calles, die Gattin des mexikanischen Präsidenten, starb nach einer Operation in Los Angeles an Herzschwäche. Calles ist gleichzeitig in Mexiko City an schwerer Influenza erkrankt.

#### Americs Mission in Paris.

Paris, 3. Juni. Auf dem Bankett der französischen Kolonial-Vereinigung zu Ehren des hier weilenden englischen Kolonialministers Amery hielt Ministerpräsident Boncompagni eine Ansprache, die er folgendermaßen ausführte: „Der Empfang, den England vor wenigen Tagen dem Präsidenten der Republik zuteil werden ließ, beweist, daß das gegenseitige Vertrauen und die Zuneigung unserer Länder größer ist als je. Gefühle, deren Aufrichtigkeit in Freundschaft und Leid gepreßt wurden, können nicht vergehen, besonders wenn sie nicht nur in der Politik der regierenden Herren, sondern auch in der Seele des Volkes lebendig sind. Die Einigung wird auch in Zukunft auf kolonialen Gebieten ihre guten Wirkungen zeitigen. England und Frankreich haben auf der ganzen Welt benachbarte koloniale Besitzungen. Wir werden ihre Verkehrsmittel und die wirtschaftlichen Beziehungen verbessern und wir werden die gegenseitigen Erfahrungen zum Wohl unserer Kolonien annehmen.“ Kolonialminister Amery beendete sich in Paris, um mit dem französischen Kolonialminister Verrier über eine Reihe von außereuropäischen Fragen zu konferenzieren. Die Frankreich und England interessieren. Auch an den Tanagerverhandlungen beteiligte sich der Leiter des englischen Kolonialamtes. Das „Echo de Paris“ stellt den Abbruch einer französisch-englischen Kolonial-Entente in Aussicht und betont, daß Amery stets die Interessen Deutschlands auf Rückgabe seiner früheren Kolonien zurückgewiesen habe. In Paris habe sich Amery, wie Verrier in dem genannten Blatt mitteilt, als unverwundlicher Gegner französischer Politik erwiesen. Auch der Senator Henri de Boncompagni kommentiert in „Matin“ die Anwesenheit Amerys in Paris in dem Sinne, daß Frankreich und England befreit sein sollen, die von Ausland her drohende asiatische Gefahr abzuwehren, und zwar durch eine enge Verbindung mit den afrikanischen Randstaaten. Joubert hält ein solches Verfahren jetzt für zweckmäßig, weil Deutschland dadurch seiner Meinung nach gezwungen werden könnte, seine vertragsmäßige Stellung gegenüber Rußland preiszugeben und sich endgültig für den Westen zu entscheiden.

#### Fransösisches Einfuhrverbot.

Paris, 3. Juni. Dem „Matin“ wird aus London berichtet: Die erste nationale Konferenz der Kohlenbergwerkbesitzer seit dem Streik hat gestern in Kingsway Hall begonnen. Die Vertreter der Kohlenexporteure und eine Unterkommission der britischen Vereinigung der Bergwerkbesitzer nahmen zu dem Einfuhrverbot Stellung, das die französische Regierung gegen englische Kohlen erlassen hat. Auf Grund dieses Dekretes wird am 5. Juni der Export englischer Anthrazits nach Frankreich unterlagert.

#### Aus Stadt und Bezirk.

**Vakanzion Neuenbürg, 4. Juni.** (Zwischenzüge an Wingstien, 3. und 6. Juni.) Es verkehren: Sonntag, den 6. Juni: Vorzug 96 (Stuttgart)—Borsbeim—Widdach—Neuenbürg (Wirt.) ab 7.07, Rotenbach 7.15, Höfen 7.22, Calmbach 7.28, Widdach an 7.35. Der Hauptzug 99 folgt im Stationsablauf. Vorzug 99 Borsbeim—Widdach, Neuenbürg 8.11, Widdach an 8.14. Galt auf allen Zwischenstationen. Montag, den 6. Juni: Vorzug 99 Borsbeim—Widdach, Neuenbürg 8.11, Widdach an 8.14. Galt auf allen Zwischenstationen. Vorzug 96 Widdach—Borsbeim, Widdach ab 16.08, Neuenbürg (Wirt.) 16.26, Borsbeim an 16.36. Mit Galt auf allen Zwischenstationen. Vorzug 67 Widdach—Borsbeim—(Stuttgart), Widdach ab 18.25, Calmbach 18.30, Höfen 18.35, Neuenbürg 18.46. Galt nur zum Einsteigen an den genannten Stationen an.

Neuenbürg, 4. Juni. Wingstien findet von 11—12 Uhr vorm. im Schulgarten ein Promenadenkonzert unserer Musikvereinskapelle statt, worauf wir ganz besonders hinweisen möchten. Musikdirektor Müller entwirft innerhalb seiner Kapelle eine solch rege Tätigkeit, daß wir dem Konzert mit Interesse entgegen sehen dürfen.

Neuenbürg, 4. Juni. Die Kapelle des Musikvereins Neuenbürg will auch keine Ausnahme machen, sie sagt sich: an Wingstien liegt alles aus, also liegen wir mit, und damit die Sache nicht zu anstrengend wird, machen wir gleich im Großteil wieder halt. Der Besitzer dort hat sich für diesen Tag so reichlich mit prima Speisen und Getränken eingebest, daß es eines äußerst regen Besuches bedarf, um mit diesen Vorräten aufzuräumen. Diese an und für sich schon angenehme Beschäftigung den Besuchern noch angenehmer zu gestalten, stellt sich die Kapelle unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Musikdirektor Müller, emphaenisch vor selbst. Der Besuch des Konzertes kann wärmstens empfohlen werden.

Neuenbürg, 4. Juni. Vergangenen Sonntag kam der schon längst angekündigte Autoausflug der Sängervereinigung Freundschaft bei herrlichem Wetter zur Ausführung. Punkt 5 Uhr besetzten die Teilnehmer, 65 Personen, die schönen Gesellschaftswagen der Kraftwagen-Gesellschaft und fuhren über Widdach nach Kallendorn. Hier wurde Halt gemacht und eine kleine Fußwanderung nach dem Hohlloch und Hohlloch angetreten, wobei die Teilnehmer eine herrliche Fernsicht geboten war. Nachdem die Sängerschaft in frischer Bahnbahn noch den stimmungsvollen Besichtigungstour über die Herzen empor zum Vortrag gebracht hatte, wurden erneut die Autos besetzt und in flotter Fahrt ging das Hohlloch hinunter über Grotzflöcher, Besenfeld bis in das wirklich schöne Kurgal nach Ebdamm, wobei im Hotel „Post“ das Frühstück eingenommen wurde, und da die Bewirtung hier wirklich eine sehr gute war, konnte der Wagen, welcher schon fröhlich laurte, bald betrieblig werden. Die weitere Sängerschaft lag lieb auf Liebeserhalten, jedoch bald eine gehobene Stimmung herrschte. Viel zu früh kam manchem der Anbruch, aber die Zeit mochte und wiederum ging fort, der Schwarzenbachsperre, dem Wunder der Technik, entgegen. Neuweltworte warte das große Staubecken mit seiner Tiefe von 67 Metern und seiner Länge von 600 Metern auf die Besucher und nachdem noch unter sachmännischer Führung das eigentliche Kurgal besichtigt war, ging in raschem Tempo dem Endziel, Obersbach, zu, wo im Hotel zum Bad „Post“ das Mittagessen eingenommen wurde. Nachdem die Kurgalfrage gelöst war, lud ein Saal die Tanzlustigen zum Tanze ein, dem auch reichlich gebührend wurde. Die schöne Lage des Städtchens Gernsbach regte viele Teilnehmer zu kurzen Spaziergängen an. Um 5 Uhr wurde dem Schloß Eberstein ein Besuch abgeleistet, worauf kurz nach 6 Uhr die Rückfahrt angetreten werden konnte, dem nächsten Ziel, Derselb, entgegen, wo man im Hotel zum „Lohn“ noch kurze Zeit hielt. Auf vielseitigen Wunsch brachte die „Freundschaft“ auf dem Markttag einige gutgelungene, prächtige Männerchöre zum Vortrag, wofür die Sänger von den dort anwesenden Kurgästen und Einwohnern reichen Beifall einheimen durften. Ueber Döbel ging der Heimatsfahrt zu, wo man um 10 Uhr wohlbekannt und in froher Stimmung anlangte, von den dabei mitgebrachten Mitgliedern der „Freundschaft“ freudig begrüßt. Zum Abschluß der Kurgalreise und dank der umsichtigen Führung der Chauffeure ohne jeglichen Unfall verlaufenen Tages erklang auf dem Markttag noch ein Lied zum Sternensicht, worauf man sich mit dem Kaufsch treunte, bald wieder einen solchen Tag erleben zu dürfen.

Neuenbürg, 2. Juni. Ordnung und Sauberkeit in den Eisenbahnhöfen. Die Reichsbahndirektionen haben sich vor einiger Zeit durch die Tageszeitungen an die Sauberkeit gewandt, sie möge die Reichsbahn in ihrem Bestreben, die Personenwagen im Interesse der Reisenden sauber zu halten, unterstützen. Der Erfolg ist nicht unbefriedigend. Die Personenwagen sind im allgemeinen nicht mehr so beschmutzt wie früher. Leider gibt es aber immer noch Reisende, die nicht genügend auf Ordnung und Reinlichkeit in den Zügen halten. Durch achtloses Wegwerfen von Papier, Zigaretten aller Art, Obstkerne, Scherenspäne und Zigarettenstümpfen, leeren Schüsseln und nicht zuletzt durch Ausspucken auf den Wagengoden wird mitführenden und besonders später zugehenden Fahrgästen das Reisen in dieser verunreinigten Wagenabteilen zur Qual gemacht. Jedermann sollte sich darüber klar sein, daß die Verunreinigung und dem oft länger dauernden Aufenthalt von Verunreinigungen in den Personenwagen keine Abkühlung für Abfälle aller Art sind. Das Ausspucken in den Wagen ist besonders ekelhaft und sollte aus Gründen der Volksgesundheit und Reinlichkeit unbedingt unterlassen werden. Auch einer, der sich achtlos in einem Eisenbahnwagen auf den Boden kniet, wird sich wohl hüten, zu Hause ähnlich rücksichtslos auf dem Boden seines Wohnzimmers herumzuknien. Die ordnungsliebende Hausfrau, die so schließlich die Zimmer wieder in Ordnung bringen muß, würde in solch einem Falle wohl recht bald dem Säuberer die nötige nachbaltige Auffklärung geben. Da diese ordnungsliebende Hausfrau nicht immer als Reisebegleiterin mitfährt und dabei auf Sauberkeit hinwirkt, so bietet sich für Mitreisende, Vorstände und dergl. von Vereinen und Vereinen ein dankbares Feld für Volkserziehung und Gesundheitspflege. Nicht leicht sollte von diesen Reisenden mehr Rücksicht auf die Arbeiter genommen werden, die die verunreinigten Wagen in den Endbahnhöfen sauber zu machen haben. Schon dieser Hinweis sollte genügen, daß man die dankenswerte Verunreinigung der Personenwagen unterbleibt. Die Reichsbahn ist in ihrem Kampfe um Ordnung und Sauberkeit in den Zügen an die verdienstvolle und tatkräftige Unterstützung durch das reisende Publikum angewiesen.

(Wetterbericht.) Der Hochdruckeinfluß hat zugenommen, doch liegt noch im Norden eine Depression. Für Sonntag und Montag ist vielfach heiteres, jedoch zu Gewitterföhrungen geeignetes Wetter zu erwarten.

REICH... d... ese... rine... ann... ig... urn-Berein... Neuenbürg... r-Abteilung... den Sonntag... chmittags... -Ausflug... Hof bei... ng... 12.44 Uhr... Sonntag... Bildbad... Her Beteiligten... r Zururaf... n bürg... ng 1901... enoffinnen un... offen treffen... d 9 Uhr... zur „Rose“... ung (Trauer... ollähliges un... cheinen wird...



Calmbach, 3. Juni. Wie und was amerikanische Zeitungen schreiben! In der deutschen „New Yorker Staatszeitung“ war am 1. Mai zu lesen: „Große Wasserkatastrophe im Schwarzwaldkreis.“ „Gebiet der Nagold von Verfall bedroht!“ Im Gebiet der Nagold haben Wolfenbrüder eine Katastrophe herbeigeführt. — „Am größten ist die Gefahr in der Stadt Nagold. So schnell traten die Fluten ein, daß den Bewohnern nur die Flucht auf die Dächer offen blieb. Unglücklicherweise barren Unzulänglichkeit der Rettung!“ — „Der Fluß Nagold entspringt im Dorfsamt Hord, in der Nähe der großen Ensaellen, die nun auch von der Verfall bedroht sind“ usw. „Die Stadt Nagold hat verschiedene Anhalten und eine große Anzahl Fabriken. Auch wird Nagold mit seinen Besessenen als Bad von vielen besucht.“ Ein Deutscher, der diese Zeitung las, bemerkte dazu: „So arg wird doch nicht gewesen sein! Wahrhaftig, der Berichtsteller hat eine blühende Phantasie. Geographie aber schwach!“

Schönbach, 3. Juni. Am 1. Juni konnte Amtsdirektor Federmann hier auf eine 50jährige Tätigkeit im Dienst der Gemeinde zurückblicken. Der Jubilar wurde aus diesem Anlaß von der Gemeinde und den Beamten derselben beglückwünscht und durch Geschenke erfreut.

Schönbach, 3. Juni. Schon seit drei bis vier Wochen warten wir auf die Straßenarbeiten und immer und immer wieder sieht man sich getäuscht, die Arbeiten sollen von der Straßen- und Wasserbaupolizei in Calw gestellt werden, bei der sie schon vor längerer Zeit durch die Amtsdirektion und den Gemeinderat angefordert sein sollen. Wäre bei der Anmeldung und den wiederholten Anforderungen erklärt worden, die Arbeiten könnten erst im Juni gestellt werden, so hätte die Amtsdirektion oder die Gemeinde, die fortwährend drängte, und die sich bereits um andere Arbeiten bemühte, längst andere Straßen beschafft; statt dessen aber wurde man hingehalten und vertrödelte. Nun hört man von maßgebender Stelle, daß endlich am kommenden Dienstag mit den Arbeiten begonnen werde; hoffentlich sieht man sich nicht wieder enttäuscht.

#### Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft in Birkenfeld!

Der Haus- und Grundbesitzerverein hat mit einem erneuten Gesuch um Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft bei der Gemeinde nachgehakt. Warum die anwesenden vier Gemeindevorsteher der sozialdemokratischen Fraktion in der Gemeindeversammlung vom 31. Mai, nachdem sie sich bei der Abstimmung in der Minorität haben, den Sitzungssaal verlassen und damit die Beschlüsse unzulässig herbeiführten, soll nicht untersucht werden, immerhin ist es seltsam, daß außer dem schon längere Zeit kranken Kollegen Keiser drei weitere Gemeindevorsteher der sozialdemokratischen Fraktion der Sitzung fern blieben. Es dürfte angebracht sein, einmal ein Wort über das Thema „Wohnungszwangswirtschaft“ in der Öffentlichkeit zu reden. Der Vorkommnisse verdachte an Hand statistischer Materialien nachzuweisen, daß hier noch ein großer Mangel an Wohnungen bestehe und daß man noch starke Bedenken gegen die Aufhebung haben müsse. Außerdem würde auch durch die Aufhebung nicht viel erreicht, weil es auch nachher einem Hausbesitzer nicht möglich sei, einen ihm lästig gewordenen Mieter auf die Straße zu setzen. Dieser etwas pessimistische Auffassung darf man wohl mit gleicher Berechtigung eine etwas optimistischere gegenüberstellen. Daß in Birkenfeld die Verhältnisse anders gelagert sind als in jedem anderen Ort des Bezirks, ist wahr. Als Standort Holzheim besteht für uns die Gefahr des Zugzuges, der nach Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft auch für alte Häuser nicht mehr verbindlich werden kann, in besonderer Weise. Aber wie war es denn bisher? Hat die Gemeinde beim Wohnungszwang den Zugzug verlohren verhindern können? Ist nicht der Gemeinderat in vielen Fällen vor vollzogene Taten die dem Wohnungszwangsgesetz widersprechen, gestellt worden, ohne daß er sie noch ändern konnte? Dar man nicht links und rechts geräuert, wir werden bald auf dieses Gesetz? Es ist unanständig, die Fälle aufzuzählen. Wenn aber einerseits zugegeben wird, daß das Gesetz in der Praxis beinahe wertlos ist und andererseits durch das Aufheben sich gegen bisher eine Änderung kaum bemerkbar machen wird, weil ja der Mieter durch das Mietrechtsgesetz das bestmögliche, immer noch geschützt ist, warum soll man dann nicht dem Hausbesitzer den Gefallen tun und das Gesetz aufheben? Die Meinung, daß mit dem Fallen des Gesetzes der Hausbesitzer in der Lage sei, seinen Mieter rücksichtslos auf die Straße zu setzen, ist durchaus irrig. Solange der Mieter keine andere Wohnung hat, braucht er nicht ausziehen! Erst wenn ihm der Hausbesitzer eine Wohnung nachweist und der betreffende Wohnungsbesitzer sich bereit erklärt, den Mieter aufzunehmen, kann Kündigung der Wohnung beantragt werden. Dabei besteht für den Mieter allerdings die Gefahr, daß ihm eine Wohnung in einem Neubau zugewiesen wird, die teurer ist als seine bisherige. Es gibt doch aber keine andere Möglichkeit, als die Wohnungsdurchsuchung durch Neubauten zu mildern, alte Wohnungen werden es nicht mehr und alte Häuser kann man nicht bauen. Der Wohnungsmangel kann nur entlastet werden, wenn die Neubauten von diesen Familien bezogen werden. Ist es nun oder vielleicht gerade, daß alle Wohnungssuchenden nur auf die Neubauten mit höherer Miete angewiesen sind, während jene, die das Glück haben, schon länger verheiratet zu sein, das Privileg auf eine alte, „billige“ Wohnung haben? Denn fast sämtlich der Zugang auch auf alte Wohnungen ausdehnt, so kann er eben erst dann erfolgen, wenn eine Wohnung frei ist und dieser Fall wird wohl selten eintreten. Es werden Fälle kommen, die man nicht wünscht, aber was dies schon bisher nicht auch so? Wenn z. B. ein hiesiger Wirt (Kunemann), um sich einige Räume für seinen Dorfbetrieb freizumachen, in den letzten Tagen einen seiner Mieter auch in eine Wohnung unterbrachte (Chamer), die der Beschlagnahme unterlag, so ist dies begründlich, aber geschah dies nicht auch trotz der noch bestehenden Wohnungszwangswirtschaft?

Der Hauptgrund für die letzte Ablehnung war das Unterbringen der fünf Familien, die durch den Abbruch der Häuser im Eck obdachlos wurden. Nachdem diese anderweitig untergebracht sind, ist die Verantwortung nicht mehr so groß. Ein von oben herunter so durchlöcherter und in der Praxis so wirkungslos gemachter Gesetz verdient nicht mehr, daß es weiter besteht. Ob das Gesetz heute oder morgen oder erst in einem Jahr aufgehoben wird, begnügt sich immer geben und schließlich verdient doch derjenige, der die Umlage der Gemeinde in erster Linie anzubringen hat, auch eine gewisse Berücksichtigung.

#### Baden.

Holzheim, 3. Juni. Das vorläufige Ergebnis der Wohnungszählung ist folgendes: Bewohnte Wohnungen 3977, leerstehende Wohnungen 67, Haushaltungen im ganzen 3920; zweite und weitere Haushaltungen 68, Familien ohne eigenen Haushalt 32. Das vorläufige Ergebnis der Zählung der Wohnungssuchenden ist folgendes: Zahl der Wohnungssuchenden, die noch keine Wohnung haben, 733, Zahl der Tauschgesuche von solchen, die Wohnung haben, 502.

Hohenbrunn, 3. Juni. Am 12. Oktober fand der vorläufige hiesige Gemeinderat Karl Rittmann i. g. vor dem hiesigen Schöffengericht wegen im Amt begangener Unterschlagung von 200 Mark. (Wie noch erinnert, hat Rittmann zur Verdeckung dieser Unterschlagung einen nächtlichen Diebstahl am Gemeindefest (Kranz vorgetäuscht.) Das Urteil lautete damals auf zehn Monate Gefängnis, abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft. Auf Rittmanns Berufung hin sprach ihn die Strafkammer Karlsruhe frei. Das Reichsgericht hat aber auf Berufung des Staatsanwalts gegen diesen Freispruch den Fall an das Offenburger Landgericht verwiesen. Dieses

verhandelte gestern und bestätigte das erstinstanzliche Urteil des Schöffengerichts Holzheim, das auf zehn Monate Gefängnis lautete, doch gehen vier Monate Untersuchungshaft ab.

Willingen, 3. Juni. Einem schweren Jungen konnte gestern die hiesige Gendarmerie in der Person des 14jährigen Josef Martin aus Ravensburg festnehmen. Im letzten Jahr erst nach Verbüßung einer fünfjährigen Strafe aus dem Justizhaus entlassen, geriet er wieder auf Abwege und verübte am 3. Mai in Blumfeld, Amt Engen, Einbrüche in drei Geschäftsbüchern, wobei ihm eine größere Anzahl Kleidungsstücke und 130 Mark Bargeld in die Hände fielen. Der Einbrecher sah gestern früh gerade beim Frühstück in einem hiesigen Gasthof, als er festgenommen wurde. Außer dem Geld konnte sämtliche Ware wieder beigebracht werden.

#### Neueste Nachrichten.

Heilbronn, 3. Juni. Der Fabrikant Franz Becker in Dietheim, Inhaber einer Wollschleiferei, wurde heute vom erweiterten Schöffengericht wegen acht Fällen des Betrugs und einer Unterschlagung, die er im Zusammenhang mit dem Konkurs seines Geschäftes in den Jahren 1924/25 begangen hatte, zu der Gesamtstrafe von einem Jahr fünf Monaten verurteilt, auf die drei Monate Untersuchungshaft angerechnet werden. Staatsanwalt Heintzmann hat 2 1/2 Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust beantragt.

Baden-Baden, 3. Juni. Der Reichsminister des Innern Dr. Stresemann ist heute vormittag in Baden-Baden eingetroffen. Er wird die Pfingstfeiertage mit seiner schon längere Zeit hier weilenden Gattin verbringen und beabsichtigt, am Dienstag wieder nach Berlin zurückzukehren.

Bad Homburg, 3. Juni. Heute nacht ereignete sich bei Dornhölzhausen bei Homburg ein schweres Autounfall, wobei 2 Personen getötet und eine schwer verletzt wurden.

Köln, 3. Juni. Im Projekt-Bücher-Überreiter hat die Verteilung für Bücher und die Staatsanwaltschaft wegen der Strafe der Frau Oberreiter Krollen eingeleitet.

Bresden, 3. Juni. Wie wir erfahren, wird der bürgerliche Ministerpräsident Heide nicht zurücktreten, obwohl die fünf bürgerlichen Minister seines Kabinetts ihr Entlassungsgesuch eingereicht haben. Er ist durch die bekannten Abmachungen mit den Deutschnationalen nicht zum Rücktritt verpflichtet und wird auch freiwillig nicht zurücktreten. Es scheint der Plan zu bestehen, daß er, falls die Parteien sich nicht einigen, von sich aus die Minister beruft und es dann dem Landtag überläßt, ob er das Kabinett führen will.

Berlin, 3. Juni. Die Reichsgrenze wird, wie die Blätter erfahren, demnächst durch eine Kommission unter Führung des Staatssekretärs Schmidt berührt werden. Es kommen in Betracht die deutsch-belgische, die deutsch-luxemburgische und die deutsch-esslische Grenze.

Berlin, 3. Juni. Gegenüber Blättermeldungen, wonach der reichsdeutsche Parteideutschmann in Ostpreußen verhaftet worden sei, erfahren die Zeitungen, daß bei dem Parteideutschen Hausdurchsuchungen vorgenommen worden sind. Deutschmann ist geflüchtet.

Berlin, 3. Juni. Aus einer Erklärung Dr. Stresemanns geht hervor, daß die Gründe für den italisches Vertragsantrag gar nicht schlagend sind. — Man rechnet nicht mehr damit, daß der Reichstag noch in dieser Session die Beamtenbeförderungsreform erledigen kann. — Die beiden Wörder des Polizeibeamten Kessler in Brandenburg a. N. sind allem Anschein nach in einem Hotel in Berlin-Lichterfeld festgenommen worden. Auf die Verhafteten paßt die polizeiliche Beschreibung der Mörder.

Breslau, 3. Juni. Wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ melden, sah gestern bei einem starken Gewitter ein Blitz in eine Gruppe von 14 bis 15jährigen, mit Nadeln besetzten Mädchen. Eines von ihnen stürzte bei brennenden Kleider nieder, mehrere erlitten Brandwunden an Unterkörper und Armen.

Frankfurt a. D., 3. Juni. Gestern abend wurden auf dem Tiefbaustraßen der Grube „Pinkerheer“ bei Frankfurt a. D. ein Häuer und ein Fördermann durch nachstürzende Gesteinsmassen getötet und getötet. Ihre Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Olmütz, 3. Juni. Heute vormittag stieß bei einer Übung über Olmütz zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Die drei Insassen fanden den Tod.

Warschau, 3. Juni. In der vergangenen Nacht wurde im Dorfe Jabis bei Koffow das Haus eines Bauern von Verbrechern überfallen und der Bauer und seine Frau von den Dieblichen erschossen. Die Mörder drangen darauf in das Haus ein und mordeten in bestialischer Weise noch die Mutter und die drei Kinder des Ehepaars. Da die Mörder nichts geraubt haben, scheint es sich um einen Racheakt zu handeln. Am das Verbrechen zu verhindern, kündeten die Mörder das Haus an, nachdem sie auch die Leiden des Ehepaars in die Wohnung geschleppt hatten. Das Feuer wurde jedoch bald von Nachbarn erloschen und gelöscht. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

Haag, 3. Juni. Nach eingehenden Meldungen aus allen Teilen des holländischen Unwetterbezirks beträgt die Gesamtzahl der Toten etwa 20. Von den etwa 60 Schwerverletzten haben die meisten beim Einsturz von Gebäuden schwere Kopfverletzungen, Bein- und Rippenbrüche davongetragen. Die Zahl der Leichtverletzten ist auf etwa 200 zu schätzen.

Moskau, 3. Juni. Wie verlautet, verläßt die britische Mission heute abend Moskau.

London, 3. Juni. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß die britische Regierung die erforderlichen Schritte unternimmt, um der französischen Regierung nahezuweisen, ihren Beschluß, vom 5. Juni ab die Einfuhr britischer Kohle nur unter Lizenz zu gestatten, zu mildern.

Ushabon, 3. Juni. Die deutschen Einzeilschiffe „Eisoh“, „Orfen“ und „Schleswig-Holstein“ und der kleine Kreuzer „Berlin“ sind im Hafen von Ushabon eingelaufen. Anlässlich des deutschen Flottenbesuches in Ushabon hat die portugiesische Regierung ein Dekret veröffentlicht, durch das Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Angola verfügt wird. Die Ausführung dieser begünstigenden Maßnahme wird in etwa sechs Wochen erfolgen.

Kairo, 3. Juni. Ein Schiff, das mit Pilgern an Bord von Ägypten nach Somaliland unterwegs war, ist infolge Zusammenstoßes mit einem Schlopper gekentert. Sechszehn Pilger ertranken.

Kairo, 3. Juni. Die Antwort der ägyptischen Regierung auf die englische Note über die ägyptische Heresfrage ist heute dem britischen Oberkommissar in Kairo überreicht worden.

New-York, 3. Juni. Das Wetterbüro hat dem Flieger Chamberlain, welcher den Flug New-York-Berlin ausführen will, mitgeteilt, daß die Witterungsverhältnisse ungünstig seien und ihm geraten, heute nicht zu starten. Der Abflug der Columbia III wegen des schlechten Wetters bis 3 Uhr nachts mitteleuropäischer Zeit verschoben worden.

#### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 3. Juni. In der Freitagssitzung des Landtags wurden bei Beratung des Nachtragsetats die Abstimmungen zum Justizetat nachgeholt. Dabei wurden abgelehnt der Antrag auf Schaffung von 345 neuen planmäßigen Stellen, der kommunifische Annehmentrag, der demokratische Antrag auf Zulassung von weiblichen Gerichtsassessorinnen. Angenommen wurden die Anträge betr. die Gewährung von Unterhaltszuschüssen an weibliche Referendarinnen und betr. die Gewährung von Entschädigungen an Hausfrauen, die als Schöffen tätig sind. Bei Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wurden vorübergehend die Verhandlungen von erstemal von einer Frau, der 66 Jahre alten Abg. Frau Wand als Alterspräsidentin geleitet. Zur Erörterung kam zunächst die Stuttgarter Exerzierplatzfrage. Hierzu erklärte Minister Holz, die Bedenken des Verwaltungsausschusses seien dem Stuttgarter Wehrkreis-Kommando und dem Reichswehrminister vorgebracht worden. Die Vorstellungen hätten aber keinen Erfolg gehabt. Das Wehrkreis-Kommando bestreite auf dem Platz am Burgholzof und lehne auch die gewünschte Vereinbarung über die Preisfrage und bestreite auf der Ent-

eignung. Dadurch sei der Beschluß des Ausschusses überholt und das Ministerium werde jetzt nach Rückkehr des erkrankten Berichterstatters die Zwangsenteignung genehmigen und einleiten. Der Abg. Pilger (Soz.) bedauerte diese Entwicklung in der Exerzierplatzfrage, erklärte aber, daß ein weiterer Beschluß des Landtags jetzt keinen Sinn mehr hätte. In Kap. 11 (Staatliche Polizeiverwaltung) wurde ein kommunifischer Antrag abgelehnt, der bei Knechtelungen zwei Drittel aus den Reihen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter nehmen wollte. Der Abg. Pilger (Soz.) verlangte, daß die Polizei aus Republikanismus bestehen müsse. Der Abg. Scheff (Dem.) forderte, daß bei der Einstellung der Polizei weder konfessionelle noch politische Momente eine Rolle spielen dürften. Er beantragte auch das Überhandnehmen der Justizparteien. Beim Kap. 12 (Gesundheitswesen) traten die weiblichen Abgeordneten Frau Hebd (D. V.), Wand (Dem.) und Hiller (Soz.) für die Interessen der Hebammen ein. Ferner verlangten sie Bewahrung der Jugend vor dem Alkohol. Beim Kap. 17 (Straßen und Eisenbahn) teilte Minister Holz mit, der Umbau der Stuttgarter Ostbahn koste 2 1/2 Millionen. Der Staat könne diese Kosten nicht allein auf sich nehmen. Mit der Stadt Stuttgart seien Verhandlungen eingeleitet. Nächste Sitzung Donnerstag, 3. Juni, nachmittags.

#### Landesjugendgesetz.

Stuttgart, 3. Juni. Der Entwurf eines württ. Jugendwohlfahrtsgesetzes zum Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt ist im Druck erschienen. In der Begründung heißt es u. a.: In Württemberg ist die Zusammenfassung der öffentlichen Jugendfürsorge und die Übertragung ihrer Durchführung an Jugendämter schon auf Grund des Jugendwohlfahrtsgesetzes vom 8. Oktober 1919 erfolgt. Es handelt sich nunmehr lediglich darum, die bestehenden Jugendwohlfahrtsbehörden endgültig den Vorschriften des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes anzupassen und die weiter erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu geben; hiedurch im Vergleich zum bisherigen Zustand keinerlei finanzielle Folgen. Der Entwurf befaßt sich im allgemeinen mit denjenigen Gebieten, die dem Reichsgesetz vorbehalten sind. In Anlehnung an das Reichsgesetz ist er in folgende Abschnitte gegliedert: Jugendwohlfahrtsbehörden, Bekämpfung, Schutz der Pflegekinder, Stellung des Jugendamts im Vormundschaftswesen, Schulaufsicht und Kinderfürsorge, Jugendhilfe bei den Polizeibehörden, Überwachung und Schutzbestimmungen.

#### Landesverband der württembergischen Gaswerke.

Stuttgart, 3. Juni. Die Verhandlungen über den Zusammenschluß der württ. Gaswerke nahmen einen günstigen Verlauf. Am 31. Mai 1927 fand in Stuttgart Ratbaur eine sehr fruchtbar verlaufene Versammlung der Vertreter der württ. Gaswerke mit eigenen Gaswerken statt. Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Schwammberger-Allm wurde auf Grund einer eingehenden Denkschrift der Entwurf einer Satzung des Landesverbandes württ. Gaswerke durchgesprochen und der Beschluß gefaßt, den beteiligten Gemeindevertretungen den Beitritt zu diesem Landesverband zu empfehlen. Der Verband hat die Aufgabe, die Gasversorgung innerhalb Württembergs nach einheitlichen, gemeinnützigen Gesichtspunkten zu regeln und gegebenenfalls auch zu der Frage des Bezugs von Kerosin von der Ruhr, der Saar oder von anderen Stellen außerhalb Württembergs Stellung zu nehmen. Dem Landesverband können auch die in Württemberg im Besitz von Privatgesellschaften befindlichen Gaswerke angeschlossen. Für diejenigen Städte und Landgemeinden, die in der Zukunft mit Gas versorgt werden wollen, ist in den Verbandsorganen bereits eine besondere Interessenvertretung vorgesehen. Der Ausbau der Gasversorgung wird selbstverständlich nicht streng an die Landesgrenzen gebunden sein. Es besteht begründete Aussicht, daß sich sämtliche Gaswerke Württembergs in diesem Landesverband zusammenfassen. Die Durchführung der weiteren anfallenden Arbeiten wurde bis zur endgültigen Wahl eines Vorstandes den Herren Oberbürgermeister Dr. Schwammberger-Allm, Direktor Dr. Wülfing-Stuttgart, Direktor Wenger-Gmünd und Schultheiß Brändle-Zellbach übertragen.

#### Jubiläum des württ. Kriegerbundes.

Stuttgart, 3. Juni. Anlässlich der Feier des 50jährigen Jubiläums des württ. Kriegerbundes werden am Sonntag, den 12. Juni früh morgens 17 Sonderzüge teils auf den Hauptstrecken bis nach Stuttgart, teils auf den Nebenbahnen bis zu den Hauptlinien verkehren. In der gleichen Weise ist am Abend desselben Tages für Rückfahrtszüge angeordnet. Bis jetzt sind zu dem Jubiläum 22.000 Teilnehmer angemeldet. Der Festzug, der sich um 11 Uhr vormittags von den oberen Anlagen zur Rotenbühlstraße bewegt, nimmt folgenden Weg: Am neuen Schloss vorbei, Schillerplatz, Kirchstraße, Marktplatz, Dirschstraße, Rotenbühlstraße, Rotenbühlstraße. Am dem Festzug, in dem sich 500 Vereinsmänner und 18 Musikkapellen der Vereine befinden werden, nehmen auch 800 Aktiveren u. Schwerverwundete auf Automobilen teil, die von zahlreichen Firmen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden sind. Während der Rede des Bundespräsidenten beim Festzug im Hof der Rotenbühlstraße werden zwei Gedenktafeln für die Gefallenen des Weltkrieges, die eine für die ehemalige evang. Garnisonkirche in Stuttgart und die andere für die ehemalige kath. Garnisonkirche in Ulm, entfalt werden. Im Hinblick auf die Entfaltungsfest wird eine Ehrenkompanie der Reichswehr die 60 Fahnen und Standarten der alten Armee zu dem Festzug bringen. Die Beteiligung an allen Veranstaltungen ist nur mit dem Festzuge gestattet. Es werden auch Festpostkarten in der Ausführung des Reichspostamtes, das überall größte Aufmerksamkeits gefunden hat, zum Verkauf kommen. Diese Festpostkarte wird eine stete und idylle Erinnerung an das Jubiläum sein.

#### Zusammentreffen Stresemanns mit Tschitscherin in Baden-Baden.

Die Besprechungen zwischen Stresemann und dem russischen Außenminister Tschitscherin, die auf russischen Wunsch während der Durchreise Tschitscherins durch Deutschland stattfinden sollen, werden, wie die „Post“ wissen will, wegen der kurzen Erholungsreise Dr. Stresemanns nach Baden-Baden verlegt werden. Der Außenminister wird bei seiner Rückkehr in Berlin auf dem von der russischen Botschaft veranstalteten Bankett nochmals mit Tschitscherin zusammentreffen.

#### Dr. Wirth leut ein.

Hachen, 3. Juni. In der außerordentlich stark besuchten Kundgebung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold führte Dr. Wirth über seinen persönlichen Streik mit der Zentrumspartei aus: „Ich reise nicht durch Deutschland, um eine neue Partei zu gründen. Es geht nicht gut um die Zentrumspartei, wenn es anglische Leute gibt, die keinen Auftrag übertragen können. Ich wehre mich dagegen, daß die Kräfte der Arbeit, die von den Republikanern geleistet worden sind, als Vorbeerkranke an die Reaktion verteilt werden. Man droht mir, ich besäße kein Mandat mehr. Ich habe das Gefühl, daß, wenn die Wahlen kommen, man mich gut gebrauchen kann. Wenn ich noch einem politischen Mandat laide, so würde es vielleicht gewisse in Bremen geben, wo ich mir ein solches erlangen könnte. Und ich will den Zentrum einen staatspolitischen Charakter ausdrücken. Das persönliche Mandat ist mir gleichgültig. Ich habe nie ein Ministeramt erstritt, und den Kanzlerposten fernereit nur angenommen, weil meine politischen Freunde in seinen Stunden mich gedrängt haben, das Minister- und Kanzleramt anzunehmen. Die politische Richtung, die ich vertritt, umfaßt die große Aufgabe, das kämpfende Proletariat und das deutsche Angestelltem- und Beamtentum, die Arbeiter und Kleinbauern zum heutigen Staat zu führen und diesem Staat



...des erkrankten...  
...Zu dem...  
...Dritte...  
...weiter...  
...arbeiten...  
...Abgeordnete...  
...für die...  
...den 27...  
...Strahen...  
...bau der...  
...diese...  
...Stuttgart...  
...Donnerstag...  
...würt. Ausfüh...  
...fahr ist in...  
...u. a.: In...  
...Jugend...  
...vom 8. Octob...  
...darum, die...  
...den Vor...  
...weiter er...  
...durch im...  
...die Folgen...  
...diejenigen...  
...sichtlich...  
...An die...  
...Jugendwoh...  
...der, Stellung...  
...sachverständ...  
...Hörben, Ueber...  
...merkt...  
...er den Zufam...  
...mündigen...  
...Rathhaus...  
...er würt. Ge...  
...in Vor...  
...de auf Grund...  
...Sabung...  
...den und...  
...erungen...  
...Der Verband...  
...Wärttens...  
...en zu regeln...  
...von Fergan...  
...den außer...  
...Verband...  
...samtge...  
...Städte...  
...und Schult...  
...ine besond...  
...er Gaswerk...  
...Landesgren...  
...sich fam...  
...Verband...  
...fallenden...  
...Verbandes...  
...der Um...  
...Direktor...  
...und Schult...  
...es 10-jährige...  
...am Sonntag...  
...eils auf den...  
...Nebenbahnen...  
...den Weite...  
...Arbeit gef...  
...angem...  
...den oberen...  
...genden Weg...  
...e, Mark...  
...dem Fest...  
...den der Ver...  
...u. Schw...  
...reichen...  
...stellt worden...  
...beim Fest...  
...ale für die...  
...tallige...  
...die ehemalige...  
...im Hinblick...  
...der Reich...  
...me zu dem...  
...haltungen...  
...auch über...  
...das über...  
...kommen...  
...innerung...  
...berin...  
...dem russischen...  
...Bund...  
...während...  
...sich befinden...  
...gen der...  
...Baden...  
...Rückkehr...  
...in...  
...alten...  
...er besuchten...  
...führte...  
...trumpf...  
...neue...  
...partei...  
...wenn...  
...gen können...  
...beit, die...  
...verfrä...  
...an...  
...best...  
...die...  
...nach...  
...Bezirk...  
...in...  
...binnte...  
...J...  
...in...  
...Charakter...  
...gültig...  
...sch...  
...er...  
...Freunde...  
...und...  
...sch...  
...hat...  
...be...  
...und...  
...dem...  
...Staat

...nen Charakter zu geben, in dem sich auch die sozial Schwächeren einmal wohl fühlen können.  
**Hilfsmassnahmen des preussischen Staatsministeriums für die Opfer der Wirbelsturm-Katastrophe.**  
Berlin, 3. Juni. Das preussische Staatsministerium hat in seiner heutigen Sitzung dem antl. preuss. Pressedienst folgende Beschlüsse, dem Regierungspräsidenten von Danabridg zur Einleitung der ersten Not in den von der Wirbelsturm-Katastrophe betroffenen Gebieten unter Vorbehalt weiterer Hilfsmassnahmen die Summe von 200 000 Mark sofort zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig hat die Staatsregierung den Regierungspräsidenten beauftragt, den von dem Unglück betroffenen Personen und Körperschaften die warmste Anteilnahme der Staatsregierung auszusprechen.  
**Eine Probe-Todesfahrt.**  
Um ein genaues Bild von der Todesfahrt des verunglückten Straassenbahnwagens in Kassel zu erhalten, hat die Staatsanwaltschaft mit den übrigen Mitgliedern der Untersuchungskommission selbst eine ähnliche Fahrt vorgenommen. Der Wagen kam nach und nach langsam in Fahrt. Jeder Teilnehmer hatte die Taschenuhr in der Hand und beobachtete den Sekundenzeiger. In der 15. Sekunde fuhr der Wagen über die letzte Weiche, 10 Meter vom Schienenanfang entfernt. Dann geriet er plötzlich ins Rollen. Er wurde unruhig und schlingerte hin und her. Der Führer des Probeiwagens aber hatte den Wagen fest in der Hand. Etwa 200 Meter vor der Kurve legte er die Kurzhülse ab und die Dampfbremse in Tätigkeit und bald stand der Wagen vollkommen still. Die Insassen des Wagens bekamen einen gewaltigen Ruck, atmeten aber erleichtert auf, als diese Probefahrt zu Ende war, die die Nichtigkeit der von den Sachverständigen errechneten Fahrtdauer von 27 Sekunden ergeben hat. Angesichts dieses kurzen Zeitraums ist es auch verständlich, daß keiner der Fahrgäste des Unglückswagens die Idee, die Bremse zu bedienen, hatte und ausführen konnte. Oberstaatsanwalt Dr. Köbel teilt mit, daß die Ermittlungen nunmehr zwar abgeschlossen seien, daß die Erhebungen der Anklage aber erst nach den Währungsferien zu erwarten sei.  
**Noch kein deutscher Schritt in der Räumungsfrage.**  
Berlin, 3. Juni. Wie man hört, trifft die Behauptung einer gewissen Pariser Presse, daß Dr. Stresemann auf der kommenden Tagung des Völkerrats die Räumungsfrage aufzurollen gedenkt, nicht zu. Die Reichsregierung nimmt nach wie vor, wie sie schon wiederholt betont hat, den Standpunkt ein, die Frage der Rheinlandräumung in einem ihr geeigneten geeigneten Zeitpunkt zur Diskussion zu stellen. Wann das geschehen wird, steht bis jetzt aber noch nicht fest.  
**Der Entwurf des Schankstättengesetzes.**  
Berlin, 3. Juni. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag den Entwurf des Schankstättengesetzes übergeben. Gegenüber einer vom Reichsrat beschlossenen Aenderung des Paragraphen 1 des Entwurfs hält die Reichsregierung an der Fassung der Regierungsvorlage fest, wonach sie mit Zustimmung des Reichsrats die Voraussetzungen bestimmen kann: 1. unter denen ein Bedürfnis für die Erlaubniserteilung zum Betriebe einer Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder eines Kleinhandels mit Branntwein anzuerkennen oder zu verneinen ist, 2. unter denen der Handel mit Branntwein als Kleinhandel im Sinne des Gesetzes anzunehmen ist.  
**Das Zentrum zum Fall Wirth.**  
Berlin, 3. Juni. Der Reichsparteivorstand des Zentrums hat am Donnerstag nachmittag 5 Uhr zu der angekündigten Sitzung zusammen, die sich bis in die späten Abendstunden hinzieht. Am alle Vertrauensleute der Versammlung zu wählen, hatte man die Reichsanstalt als Tagungsort gewählt. Ueber den Verlauf der Sitzung wird folgendes mitgeteilt: In der Sitzung des Reichsparteivorstandes vom 3. Juni wurde der Bericht der Parteimitglieder der Partei über die Verhandlungen mit der Bayer. Volkspartei entgegengenommen. Die Parteimitglieder werden diese Besprechung weiterführen. Anlässlich dieser Sitzung kam auch die Angelegenheit Dr. Wirths zur Sprache. Der mündlich veröffentlichte Brief des Parteivorstandes an den Reichstag und dessen Reaktionen in der Zeitschrift "Deutsche Republik" wurden zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig lag die Erklärung der bairischen Zentrumsfraktion ("Bairischer Beobachter" Nr. 150 vom 2. Juni) vor. In dem sich der Vorstand einmündig dieser letzten Erklärung anschliesst, spricht er sein Bedauern und seine Mißbilligung zu dem Verhalten Dr. Wirths aus, besonders zu demjenigen gegenüber dem Parteivorstand. Diese Haltung des Parteivorstandes entspricht dem was man in unterrichteten Kreisen erwartete. Es wird nun für die weitere Entwicklung des Falles Wirth darauf ankommen, wie er diese Rüge aufnimmt und ob er sein Verhalten in der Öffentlichkeit in Zukunft entsprechend modifiziert. Viel Aussicht zu dieser Erwartung dürfte kaum vorhanden sein. Bemerkenswert ist im übrigen, daß, wie man in parlamentarischen Kreisen zu wissen glaubt, durch das Verhalten Dr. Wirths in letzter Zeit die Verhandlungen zwischen Zentrum und Bayer. Volkspartei ganz empfindlich gestört worden sind.  
**Einigung zwischen Reich und Preußen.**  
Berlin, 3. Juni. Ueber die vielerörterten drei Punkte zwischen dem Reich und Preußen schweben bekanntlich seit längerer Zeit zwischen dem Finanzminister Dr. Köhler als Vertreter des Reiches und dem preussischen Staatsminister Dr. Goepfert Verhandlungen. Wie die "Obermaaria" hört, soll es nunmehr zu einer grundsätzlichen Einigung über den ganzen Finanzkomplex zwischen den beiden Parteien gekommen sein. In dem zuständigen Ministerien werden bereits Vereinbarungen über die Regelung im einzelnen getroffen. Es ist immerhin anzunehmen, daß die Arbeiten nunmehr derartig beschleunigt werden, daß die endgültige Erledigung durch die Kabinette noch im Laufe des Juni stattfinden kann.  
**Wieder ein schweres Unwetter über Westfalen.**  
Western nachmittag wurde der südliche Teil Westfalens von einem schweren Unwetter heimgesucht, das von starkem Hagelschlag begleitet war. Die Saaten sind vielfach vollständig vernichtet und die Telefonleitungen überall zerstört. Personelle Verheerungen richtete das Unwetter in den Städten Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld und den umliegenden Ortschaften an. In Bielefeld wurden durch Hagelschlag von der Größe eines Kanonenkugels fast alle Fensterscheiben eingeschlagen. Fast alle Häuser und tiefer gelegenen Wohnungen wurden durch wolkenbrüllartigen Regen überschwemmt. Eine Reihe von Fabrik- und Geschäftshäusern wurden infolge des orkanartigen Sturmes in sich zusammengefallen. Die Stadt-Anlagen sind vollständig verwüstet.  
**An Wurstvergiftung gestorben.** In den letzten Tagen sind in Bielefeld verschiedene Fälle von schweren Wurstvergiftungen vorgekommen. Ein Mann ist bereits an Vergiftungserscheinungen gestorben, mehrere Personen liegen noch schwer krank im Bett.  
**Neue Bestellungen**  
Auf den täglich erscheinenden "Anzeiger" werden fortwährend von allen Postanstalten, Agenturen und unseren Ausdrägern Bestellungen entgegengenommen.

**Unwetter und Hagelschlag auch im Saargebiet.**  
Ein furchtbares Unwetter ging Donnerstag nachmittag über dem Saargebiet nieder. In den Weinbergen der unteren Saar wurde die Hälfte, teilweise fast die ganze Ernte vernichtet. Auch die Fruchtbaumen haben schweren Schaden gelitten. Man rechnet mit einem Verlust von über 50 Prozent. Die Gewalt des Sturmes war so groß, daß zahlreiche Bäume entwurzelt und Häuser abgedeckt wurden. Dieses Unwetter ist das grösste, von dem der Saargebiet in den letzten 40 Jahren heimgesucht worden ist.  
**Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich.**  
Der Schnellzug Paris-Nimes ist Freitag früh 2 Uhr zwischen Meulan und Roulin entgleist. Alle Wagen mit Ausnahme von vier sind umgestürzt. Bis jetzt sind neun Tote und zahlreiche Verwundete festgestellt. Der Fahrer des Schnellzugs konnte noch nicht aufgefunden werden. Man rechnet mit einer mehrstündigen Unterbrechung des Verkehrs. Seitende Personlichkeiten des Eisenbahnamts haben sich an die Unglücksstelle begeben.  
Ueber die Entgleisung des Schnellzugs Paris-Nimes wird noch berichtet: Mehrere Wagen eines Güterzuges entgleisten gestern früh 2 Uhr in der Nähe des Bahnhofes Meulan. Einige Wagen wurden auf das Nebengleis geworfen, auf dem in demselben Augenblick der Schnellzug Paris-Nimes herankam. Da es nicht mehr möglich war, ihn rechtzeitig anzuhalten, fuhr er auf die umgestürzten Wagen des Güterzuges auf. Die Lokomotive, der vordere Gepäckwagen sowie die beiden ersten Wagen entgleisten und schoben sich infolge des gewaltigen Anpralls ineinander. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten meldet 9 Tote, 7 Schwerverletzte und 16 Leichtverletzte.  
**Abreise der Russen aus London.**  
London, 3. Juni. Die Abreise der Russen fand heute mittag vom Victoria-Bahnhof aus statt. Als das Personal der Sowjet-Botschaft nach Berlin abreiste, haben über 20 englische Kommunisten, die das Lied "Die rote Fahne" sangen und auf der Straße andauernd Brudertische aufstauten, den Sowjetdiplomaten das letzte Geleit. Eine Dame brachte ein Hoch auf die zukünftige englische Sowjetrepublik aus, während die übrigen Reisenden der Kontinentalzüge sich dieses Schauspiel zusehend und weinend anahen.  
**"Am Augenblick nicht aktuell."**  
Paris, 3. Juni. In der heutigen Sitzung des Senats antwortete Briand auf eine Frage des Senators Lemery, wann der Minister bereit sei, seine Interpellation über die Erklärungen Stresemanns zur Frage der Räumung des linken Rheinufers zu beantworten, er habe seinerzeit Lemery geantwortet, bis zu seiner Rückkehr aus London die Verantwortung vertragen zu dürfen. Jetzt müsse er nochmals um die Vertagung erfragen und zwar bis zu seiner Rückkehr von der Völkerratsversammlung. Uebrigens sei die Diskussion dieses Themas am Augenblick nicht aktuell. Der Senat beschloß in diesem Sinne.  
**Amerika rechnet auf das Ruffengeschäft.**  
Newyork, 3. Juni. Das "Journal de Commerce" behauptet, aus zuverlässiger Quelle erfahren zu haben, daß die amerikanischen Bankiers eine weitere Kreditgewährung an Sowjetrußland in Erwägung ziehen. Mit diesem Kredit will man die größeren Ordres, welche als Folge des englisch-russischen Bruches für Amerika erwartet werden, finanzieren. Die Bankiers ziehen die Gewährung von Kreditleistungen an vier in Amerika ansässige Sowjetbankdelegationen in Betracht, die dann im Stande sein würden, das umfangreiche Geschäft rasch zu erledigen. Man erwartet allgemein, daß der russische Handel mit Kanada an Amerika übergeben wird, da ja Kanada dem Rest von England folgend ebenfalls die Beziehungen mit Rußland abgebrochen hat.

**An die Vertrauensleute der freien Gewerkschaften der Arbeiter und Angestellten im Oberamt Neuenbürg.**  
Am 1. Juli 1927 soll das Arbeitsgerichts-gesetz in Kraft treten. Für die Oberämter Calw und Neuenbürg ist ein Arbeitsgericht mit dem Sitz in Calw geplant. Zur notwendigen Vorbereitung — Vorschlag der Besitzer usw. — laden wir die Vertrauensleute der freien Gewerkschaften zu einer Besprechung auf Dienstag den 7. Juni 1927, abends 7 Uhr, in die Wirtschaft zur "Alostermühle", Gymnasiumstraße 24 in Pforzheim ein.  
Wir eruchen sämtliche freien Gewerkschaften, dazu ihre Vertrauensleute zu entsenden.  
**Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Pforzheim.**  
J. A. Hermann Gaarer.  
**Neuenbürg.**  
Täglich  
**frisch gefochten Schinken,**  
sowie  
**eritklassige Wurstwaren**  
empfehlen  
**Ferdinand Stengele & „Schiff“, Tel. 81.**  
**Gesangverein „Frohinn“, Schwann. Einladung.**  
Zu unserer am Pfingstmontag stattfindenden  
**Tanz-Unterhaltung,**  
verbunden mit Preisschießen und Preislegeln, im Lokal zum "Waldhorn", laden wir Freunde und Gönner unserer Sache herzlich ein.  
**Der Aufsicht.**  
**Würt. Forstamt Pforzheim.**  
**Nadelstammholz-Verkauf**  
im schriftlichen Auftrieb.  
Am Freitag, den 17. Juni 1927, mittags 12 Uhr, nach Ankunft der Füge in Bad Pforzheim im Hof zum "Hirsch" aus Staatswald 3504 Fa., 173 Hl., 71 Ro. mit Fm. Lengh. 474 I., 794 II., 790 III., 448 IV., 243 V. u. 52 VI. Hl.; Söb. 104 I., 217 II., 90 III. Hl. Losverzeichnis und Angebotsvorbrude von der Forstdirektion G. I. H. Stuttgart.  
Gräfenhausen.  
Ein 11 Wochen trächtiges  
**Mutter-Schwein,**  
unter 2 die  
Bahl, hat zu verkaufen.  
**Paul Wolfinger.**  
**Rib-Felle**  
werden zu allerhöchsten Tagespreisen angekauft bei  
**A. & H. Hilt, Pforzheim,**  
Meyerstraße 21.  
Oberhausen.  
Ein 1/2 jähriges  
**Zucht-Rind**  
verkauft  
**W. H. Kuefer**  
5. d. Linde.  
**Harmoniums**  
in jeder Ausführung und Preislage  
**Spielapparat**  
**Pfebmännchen**  
für Harmoniums zum Auflegen und eingebaut. Jedermann kann sofort — ohne Notenkenntnis — vierstimmig Harmonium spielen. Unverbindliche Vorführung im  
**Musikhaus Richard Gurtl,**  
Pforzheim, Leopoldstraße 17 (Arkaden Riebalch — Hofstraße).  
**Korbmöbel**  
"KORBEN" gefertigt in Pforzheim, Tel. 81  
aus Holz, Korbweiden, Korbweiden, Korbweiden, Korbweiden.  
**Bezirks-Arbeitsamt Neuenbürg.**  
Telefon Nr. 53.  
Wir suchen eine Anzahl Hilfsarbeiterinnen im Alter von 16—17 Jahren, mehrere Diensttuechte für Landwirtschaft, sowie Haus- und Küchensmädchen.  
Neuenbürg  
Die nächste  
**Mütterberatungsstunde**  
findet erst Montag den 18. Juni von 2—3 Uhr im alten Schulhaus statt.  
**Schömberg.**  
**Einzellblatzimmer**  
mit 180er Schrank, Oval-Spiegel und weißem Marmor zu RM. 420.— zu verkaufen.  
Bequeme Teilzahlung.  
**Schreinerei Kübler,**  
Telefon Nr. 33.  
**Saatmais**  
(Original Virginia),  
**Gemüse-Samen,**  
**Blumen-Samen,**  
**Saat-Bohnen**  
für Busch- u. Stangenbohnen in den bewährtesten Sorten empfiehlt in garantiert hochwertiger, sortenechter Beschaffenheit zu billigsten Preisen  
**Julius Wagner,**  
Samengroßhandlung  
Pforzheim, Brüderstraße 5.  
**Naturheilpraxis**  
**Eben-Ezer**  
Pforzheim,  
Goldschmiedeschulstraße 2.  
Nebenberatungsstelle in Wildbad, Wilhelmstr. 152, und zwar jeden Dienstag von 1—5 Uhr nachmittags.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig  
Soeben erscheint  
in siebenter, neubearbeiteter Auflage:  
**MEYERS LEXIKON**  
12 Hefebänder  
Über 160 000 Artikel auf 20 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen  
Band I u. II kostet je 30 Mark, Band III 33 Mark  
Sie beziehen das Werk durch jede gute Buchhandlung und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen

**Inserate heben den Umsatz.**

Es grüßen als Verlobte  
**Luise Vollmer**  
**Ernst Wezel**

Birkenfeld                      Gächtingen OA. Urach  
 Rexingen-Calw

Pfingsten 1927.

Als Vermählte grüssen:  
**Adolf Spiegel, Ingenieur**  
**Anna Spiegel, geb. Dorsch**

Heidelberg                      Gräfenhausen  
 Eitenheim A. Lahr

Pfingsten 1927.

**Elisabeth Kübler**  
**Albert Merkt**

Verlobte

Herrenalb                      Stuttgart

Pfingsten 1927.

Schömburg, den 4. Juni 1927.  
**Todes-Anzeige.**

Berwandten, Freunden und Bekannten die  
 schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann,  
 unser guter Vater, Großvater, Bruder u. Onkel  
**Johann Georg Maissenbacher,**  
 Schuhmachermeister alt,  
 nach langem, mit großer Geduld ertragenem  
 Leiden im Alter von 80 Jahren heute nacht  
 3 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Die Gattin: **Katharina Maissenbacher, geb. Weber.**  
 Die Söhne: **Georg Maissenbacher, Schuhmacher-**  
**meister, mit Familie, Schömburg, Friedrich**  
**Maissenbacher, Schuhmachermeister, mit Familie,**  
**Langenbrand, Gottl. Maissenbacher, Hausmeister,**  
**mit Familie, Schömburg.**

Beerdigung: Montag nachmittag 3 Uhr.

**Doile**

die große Mode  
 für den Sommer

**E. J. Wolf**  
 Pforzheim  
 Zorrinner-Strasse 12.

In der  
**Privat-Fahrschule „Hedke“, Pforzheim,**  
 Arlingerstrasse 5, Telefon 2458  
 werden Sie gewissenhaft zu tüchtigem Auto-  
 und Motorradfahrer unter billigster Berechnung  
 auf eigenen und Schulfahrzeugen ausgebildet.

**Kursbeginn jederzeit.**

**Benzlastwagen,**  
 45 PS., 3-4 Ton., elektrische Lichtanlage, bereits neue  
 Glastilbereifung, in allen Teilen nachgesehen, absolut betriebs-  
 sicher, billig zu verkaufen.  
**Georg Kaiser, Pforzheim, Gymnasiumstr. 135.**

**Fußball-Verein**  
**Neuenbürg**  
 (F. V.)  
 Sportplatz im „Breiten Tal“.



Pfingst-Sonntag, den 5. ds.  
 Pfingst-Montag, den 6. ds.  
**Privat-Wettspiele**  
 gegen



F.-Cl. „Hertha“ 09  
 Karlsruhe

B. f. B. Ludwigsburg.  
 Spielbeginn: 1. Mannschaft  
 8 Uhr.  
 Vorher: Jugend  
 Ulmer Fußball-Verein 1894.  
 Der Vorstand.

**Ackermann**  
**Flügel**  
**Pianos**

vereinigten  
**Tonschönheit**  
**Dauerhaftigkeit**  
**Preiswürdigkeit**

Miete, Tausch, Teilzahlung. Ge-  
 brauchte Pianos von Mk. 450.— an  
 vorräthig.

**F. J. Ackermann,**  
 Pianofortefabrik,  
 Stuttgart, Silberburgstraße 136,  
 Fernruf 60098.

**Bezirks-**  
**Konsum**  
**Verein Neuenbürg.**

Neue, gelbe  
**Kartoffel**  
 8 Pfund zu 45 Pfg.

**Einzug v. Forderungen**  
 jeder Art  
 durch  
**Zulassungsgeschäft Wolfinger,**  
 Neuenbürg.

Das Gute bricht sich Bahn  
 dies ist kein leerer Wahn.  
 Warum beim Kauf von Möbeln  
 das liebe Geld vergebeln?  
 Ich nehm nur Marke „Gummy“  
 den alles übertrifft sie.  
 Aus prima Mehl und Eier,  
 kauft man's bei **Joerg & Maier.**  
**Eierteigwarenfabrik**  
**Willsbach.**  
 Obiges Zeugnis von einem  
 Kunden erhalten.

**Bienen-Honig**  
 allerfeinster, goldgelber, reiner  
 Qualität. 10 Pf. • Eimer  
 „10.70, 5 Pf. • Eimer „6.20.  
 Nachn. 30 Pfg. mehr.  
**Bundack, Lehrer a. D.,**  
**Hude 349 i/Dbbg.**  
 Zahlreiche Anerkennungen.

**Eine Haustrinkkur**  
 mit den bewährten, altberühmten Heilquellen

**Teinacher Hirschquelle**  
 die Perle Deutschlands

**Ueberkinger Sprudel**  
 seit 1 Jahrtausend berühmt

**Imnauer Apollo-Sprudel**  
 radioaktive Heilquelle

Goldene Staatsmedaille 1926

Der sicherste Weg zur Erhaltung der Gesundheit

Zu haben bei **Hch. Müller, Mineralwasser, Neuenbürg; Fritz Wurster,**  
 Mineralwasser, Calmbach, Tel. Amt Wildbad 183.

**„Restaurant Grösseltal“**

Pfingstsonntag den 5. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr,  
 findet in dem reizend gelegenen Schwarzwald-  
 Restaurant „Grösseltal“

**Großes Konzert,**

ausgeführt von der Kapelle des Musik-Vereins  
 (Feuerwehr-Kapelle) Neuenbürg, stat.  
 Leitung: Musikdirektor Müller.

Angenehmer Aufenthalt, schöner Garten, prima  
 Speisen und Getränke, aufmerksamste Bedienung.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein  
 „Restaurant Grösseltal“.

**DOBEL.**

**Café Bodamer**

feines Familien-Café

**ab heute eröffnet.**

**MOBEL**  
 in hervorragender  
 Qualität

liefert kasserst preiswert

**J. Keck**  
 Schreinerstr. - Neuenbürg.  
 Teilzahlung gestattet!

Birkenfeld.  
 Suche eine  
**2-3 Zimmer-**  
**Wohnung**  
 auf 1. oder 15. Juli.  
 Offerten unter Nr. 50 an  
 die Agentur.

Dennach.  
 Verkaufe ein Paar schöne  
**Läufer-**  
**Schweine.**  
**R. Aul.**

**Bezirks-Krieger-**  
**Verband Neuenbürg**

**Sonderzug**

zum 50-jährigen Jubiläum des  
 Württ. Kriegerbundes am  
**Sonntag, den 12. Juni.**

Einfahrt: Pforzheim ab  
 6.20 vorm., Brödingen an  
 6.30 mit Anschluß von Wild-  
 bad, Stuttgart an 9.10 vorm.  
 Rückfahrt: Stuttgart ab  
 18.25, d. h. 6.25 abends  
 Brödingen an 21.01 mit An-  
 schluß nach Wildbad.  
 Näheres siehe „Kriegerzeitung“  
 Nr. 23, Seite 202 und 203  
 Zu weiterer Auskunft ist gerne  
 bereit

Der Bezirksobmann:  
 Wilh. Schur.

Verlangen Sie nur noch



**Ebro**  
 Schuhcreme  
 tief Schwarz

Herrenalb.  
 Wie haben etwa 12 Morgen  
**Heugras**  
 evtl. mit Dehndgras abzu-  
 geben. Gleichzeitig haben wir  
 noch circa 15 Morgen **Heu-**  
**gras** zum Mähen in Aussicht  
 zu vergeben. Interessenten für  
 das Mähen wollen sich nächst  
 Montag vormittag melden.  
**Karl Seuser,**  
 Kommanditgesellschaft.

**Gv. Gottesdienst**  
**in Neuenbürg.**  
 Pfingstfest, den 5. Juni,  
 1/10 Uhr Beichte  
 1/10 Uhr Predigt (Soh. 14, 23  
 31.; Heb. Nr. 232.).  
 Dekan Dr. Negelein.  
 Gelang des Kirchenchores: „Komm  
 heiliger Geist“  
 Anschließend an den Vormittag  
 gottesdienstlicher Feier des heiligen  
 Abendmahls.  
 Das Opfer ist vorm. und nachm.  
 für bedürftige ev. Gemeinden bei  
 An- und Auslande bestimmt.  
 5 Uhr Predigt:  
 Stadtpfarrer Weindorf.  
 Pfingstmontag, den 6. Juni,  
 1/10 Uhr Predigt:  
 Stadtpfarrer Weindorf.  
 In Waldrennach ist vom Pfingst-  
 fest am 1/10 Uhr Gottesdienst.

**Kath. Gottesdienst**  
**in Neuenbürg**  
 am Sonntag den 5. Juni.  
 (Pfingstfest)  
 1/9 Uhr Predigt und heiligt  
 Hochamt.  
 2 Uhr Pfingstsonnabend.  
 am Pfingstmontag, den 6. Juni  
 1/9 Uhr: Amt.  
 2 Uhr Herz-Jesuandacht.  
**In Birkenfeld**  
 am Pfingstmontag  
 10 1/2 Uhr Predigt und hl. Messen

**Drehstrommotor**  
 mit Anlässe, 5 PS., 220 Volt,  
 1400 Umdrehungen (Marke  
 Bergmann), war nur ein Monat  
 im Betrieb, ist billig zu ver-  
 kaufen.  
**Baumgartenstr. Nr. 21.**

